

CIFE EU-Lehrgang Europa braucht eine Seele



ECTS-Broschüre Studienjahr 2025/26

Dieser zweisemestrige Lehrgang wird im Rahmen des Erasmus+ Programms von der Europäischen Union finanziell unterstützt. Das Programm wird organisiert vom Centre International de Formation Européenne (CIFE) mit Unterstützung vor Ort durch die Akademie für Dialog & Evangelisation Wien.

Inhaltsverzeichnis

1	Allgemeine Information über das ECTS und den Bologna Prozess.....	3
1.1	Ziele des Bologna Prozess.....	3
1.2	ECTS-System.....	3
1.3	Das Informationspaket und der Kurskatalog (course catalogue)	3
1.4	Die Datenabschrift (transcript of records).....	4
2	Information über das Programm des CIFE EU-Lehrgangs	5
2.1	Allgemeine Beschreibung.....	5
2.2	Zielgruppen.....	6
2.3	Curriculum und Lehrgangsübersicht mit Lehrpersonen und Lehrinhalten	6
3	Transkript des CIFE EU-Lehrgangs	7
3.1	Themencluster „Europa braucht eine Seele“	7
3.2	Themencluster „Die EU als Wertegemeinschaft“	7
3.3	Themencluster „Aktuelle politische Herausforderungen der EU	7
3.4	Themencluster „Die EU als Global Player“.....	8
3.5	Wintersemester	8
3.6	Sommersemester	9
3.7	Studienreise nach Brüssel.....	9
3.8	Studienreise nach Rom.....	10
3.9	Studientag „Gemeinwohl neu Denken“	10
4	ECTS-Informationen	11
4.1	ECTS-Punkte	11
4.2	Zulassungsvoraussetzungen und Bewerbungsverfahren	12
4.3	Abschlussprüfung, ECTS-Note und Verliehene ECTS-Punkte.....	12
4.4	Bildungs- und Berufsziele.....	13
4.5	ECTS-Koordination	13
5	Informationen zu den Organisatoren.....	14
5.1	CIFE - Centre International de Formation Européenne	14
5.2	Durchführungspartner in Wien: Akademie für Dialog & Evangelisation	15
6	Leitungsteam und Wissenschaftlicher Beirat	16
6.1	Leitungsteam	16
6.2	Wissenschaftlicher Beirat	16
6.3	Kontaktdaten	16
7	Anerkennung des CIFE in Österreich	17
8	Musterzertifikat	19

1 Allgemeine Information über das ECTS und den Bologna Prozess

1.1 Ziele des Bologna Prozess

Im Juni 1999 haben die Europäischen Bildungsminister in Bologna eine Deklaration unterzeichnet, die darauf hinzielte, bis zum Jahr 2010 einen einheitlichen Europäischen Bildungsraum für die Hochschulen und Universitäten zu etablieren. Das Ziel des Bologna Prozesses ist es, die Mobilität der Studierenden zu fördern. Dazu soll die Übertragbarkeit und Anrechenbarkeit erworbener Studienleistungen gewährleistet werden. Um dieses Ziel zu erreichen wurde ein Europäisches System zur Anrechnung von Studienleistungen, das ECTS (European Credit Transfer and Accumulation System) entwickelt.

1.2 ECTS-System

Das ECTS-System erlaubt die Ansammlung und die Übertragung von Studienleistungen durch so genannte ECTS-Punkte. Mit diesen ECTS-Punkten ist der relative Anteil des mit den einzelnen Studienleistungen verbundenen Arbeitspensums eines / einer Studierenden zu bestimmen. Das Arbeitspensum eines Jahres beträgt 1500 Echtstunden, denen 60 ECTS-Punkte entsprechen. Der Begriff Arbeitspensum bezeichnet die von einem / einer durchschnittlichen Studierenden benötigte Zeit zur Erarbeitung bestimmter Kenntnisse oder Fähigkeiten. Das ECTS-System erleichtert nicht nur die Anerkennung und Übertragung von andernorts erworbenen Studienleistungen. Es erlaubt auch die Quantifizierung und Ansammlung des erworbenen Wissens und macht es vergleichbar und übertragbar. Deshalb können ECTS-Punkte nur an Studierende vergeben werden, die die verlangten Kenntnisse erworben und die die Abschlussprüfungen erfolgreich bestanden haben. Die ECTS-Punkte gründen so auf dem Arbeitspensum, das ein Student in einer dem Studienprogramm entsprechenden Zeit erbracht hat. Schlüsseldokumente des ECTS-Systems sind:

1.3 Das Informationspaket und der Kurskatalog (course catalogue)

Dieses Dokument soll den EU-Abendkurs für alle Studendierenden und Lehrenden verständlich und vergleichbar darstellen. Sie sollen mit allen wesentlichen institutionellen, akademischen und praktischen Informationen versehen werden. Dieses ist das offizielle Informationspaket für den EU-Abendkurs. Es wird in deutscher Sprache auf der Website des CIFE (www.cife.eu) und auf der Website der Akademie für Dialog & Evangelisation (www.akademie-wien.at) veröffentlicht.

1.4 Die Datenabschrift (transcript of records)

Die Datenabschrift dokumentiert die Leistungen des Studierenden, indem sie die besuchten Kurse, die gewonnenen ECTS-Punkte, die ECTS-Note und die nationale Note auflistet. Für den Transfer der ECTS-Punkte wird die Datenabschrift den Studierenden von den Organisatoren des Abendkurses (CIFE in Kooperation mit der Gemeinschaft Emmanuel / Akademie) am Ende des Kurses ausgestellt.

2 Information über das Programm des CIFE EU-Lehrgangs

2.1 Allgemeine Beschreibung

In den vergangenen Jahren wurde der Europäische Einigungsprozess immer bedeutender und komplexer. Die Europäische Union (EU) wurde zum Dreh- und Angelpunkt der politischen und ökonomischen Architektur des Kontinents. Das politische System der EU zu kennen und zu verstehen wurde immer wichtiger und aufgrund der wachsenden Komplexität auch immer schwieriger. Um den erreichten Integrationsstand zu sichern und weiterzuentwickeln, müssen die ungelösten Probleme erkannt werden. Nur so kann für die Zukunft an qualitativen Fortschritten in der Zusammenarbeit mitgewirkt werden. Deshalb soll dieser Lehrgang eine bewusste Kultur der Solidarität und gute Kenntnisse der politischen, wirtschaftlichen, kulturellen und religiösen Prozesse fördern, um so dem Zusammenwachsen der unterschiedlichen Völker zu einer erfolgreichen Gemeinschaft zu dienen.

Durch den ernsthaften Aufbau einer Gemeinschaft von versöhnten Nationen werden eine gesunde wirtschaftliche und politische Zusammenarbeit sowie ein effizientes Wachstum ermöglicht. Gerade die Erweiterung im zentral- und osteuropäischen Raum erfordert intensiven Austausch von Erfahrungen und Kenntnissen der vielfältigen Reichtümer aus Ost und West. Der Europäische Einigungsprozess betrifft die gesamte Bevölkerung des Kontinents: Trotz mancher Schwierigkeiten und Fehlleistungen hat er die längste Friedensperiode in der Geschichte Europas ermöglicht und den Bewohnern der meisten Mitgliedsstaaten den bisher höchsten Lebensstandard gebracht. Der Kurs soll in den gegenwärtigen Veränderungsprozessen das Bewusstsein dafür schärfen, dass Europa sein Profil und seine Identität vertiefen und klären muss. Dadurch soll er Mut machen, die kommenden Erweiterungsschritte im Blick auf die Schätze des gemeinsamen Erbes schwungvoll anzugehen.

Der europäische Einigungsprozess wurde von Anfang an durch die Prinzipien der Solidarität geprägt: Die Solidarität macht nicht an den nationalen Grenzen halt und das Gemeinwohl gilt auch für transnationale Organisationen wie die Europäische Union und die UNO. Die Subsidiarität garantiert die Autonomie der Nationen in einem Europa der Einheit und Vielfalt. Dabei sind die geistigen, geistlichen und kulturellen Quellen Europas von unschätzbarem Wert. „Europa braucht eine Seele“ (V. Havel – J. Delors). Es braucht Menschen, die Europa konkret mitgestalten wollen und bereit sind Verantwortung zu übernehmen.

Das Programm der gemeinsamen Veranstaltung steht allen Interessenten unabhängig von ihren religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen offen. Gleiches gilt für die Lehrenden, die unabhängig von religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen oder Bindungen die Lehre im Sinne einer Vertiefung der europäischen Integration gestalten.

2.2 Zielgruppen

Angesichts der wachsenden europäischen Verflechtung und der zunehmenden Herausforderungen werden in Ministerien, regionalen und lokalen Verwaltungen, in privaten Unternehmen und Banken, an Universitäten und in den Medien Fachleute benötigt, die das komplexe System der Europäischen Institutionen und Entscheidungsprozesse verstehen. Der Kurs richtet sich an künftige Führungskräfte in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft, die immer stärker von der Realität der europäischen Integration berührt werden. Er steht Studierenden jedweder Studienrichtung offen und richtet sich auch an Berufstätige sowie an Personen mit besonderem Interesse für die EU.

2.3 Curriculum und Lehrgangsübersicht mit Lehrpersonen und Lehrinhalten

Der EU-Kurs setzt sich aus fünf Komponenten zusammen: aus 22 regulären Kursabenden, einem Executive Study Day, einer Studienreise nach Brüssel und einer nach Rom sowie intensiver Gruppenarbeit in Vor- und Nachbereitung der Kursabende und der Exkursion. Die Kursabende laufen über zwei Semester an Dienstagnachmittagen von 17:30 bis 19:30 im wöchentlichen Rhythmus. Der Kurs beginnt Anfang November (Wintersemester) und endet im darauffolgenden Juni (Sommersemester).

Die Exkursionen nach Brüssel und Rom sind Bestandteil des Kurses. Die Studienreise vertieft die Kenntnisse über das Zusammenspiel der europäischen Institutionen untereinander und mit den Mitgliedsstaaten. Auf der Studienreise werden jeweils mindestens zehn Vorlesungen und Kolloquien gehalten, die jeweils 1,5 Echtstunden dauern.

Die Vorlesungen sowohl im Kurs als auch auf den Exkursionen werden von Univ.-Professor:innen und von Expert:innen aus nationalen und europäischen Institutionen der einzelnen Sachgebiete gehalten. Auf diese Weise wird eine bessere Verzahnung des theoretischen und des praktischen Wissens über die EU erreicht. Die Vortragenden geben den Studierenden neben Literaturangaben auch umfangreiche Handouts zur Nachbereitung ihrer Vorlesungen mit. Diese enthalten neueste Literatur- und Leseempfehlungen.

Der Executive Study Day/ Studientag stellt eine einzigartige Gelegenheit dar, jenseits der regulären Kurseinheiten einen vertieften Austausch über aktuelle globale Krisen die vor allem auch die Europäische Union betreffen.

Neben der Vermittlung von Fachwissen und analytischen Zusammenhängen ist das Bestreben, die Europäische Union als Wertgemeinschaft für alle Teilnehmer:innen greifbar zu machen, ein zentrales Qualitätsmerkmal des Kurses. Im Sinne der Aufforderung von Jacques Delors, „Europa eine Seele zu geben“, ist das Bestreben, das europäische Integrationsprojekt mit Leben zu erfüllen, integraler Bestandteil des Lehrauftrags.

3 Transkript des CIFE EU-Lehrgangs

3.1 Themencluster „Europa braucht eine Seele“

- Schuman-Erklärung
- Geschichte der europäischen Integration
- Die Institutionen der Europäischen Union und Entscheidungsprozesse
- Die EU als Rechtsgemeinschaft
- Die EU als Friedensprojekt
- Europäische Forschungs-/Bildungspolitik in Zeiten des globalen Wandels

3.2 Themencluster „Die EU als Wertegemeinschaft“

- Gemeinwohl und Gesellschaft
- Menschenrechte und Menschenrechtsschutz
- Die Sozialprinzipien – Orientierung für die Gestaltung der EU
- In Vielfalt geeint – Europäische Identität(en) – Nationen – Regionen
- Geistliche und spirituelle Inspirationsquellen für die EU
- Interreligiöser Dialog
- Dialog der Kulturen
- Vielfalt der Kulturen: Vom Minderheitenschutz in der EU

3.3 Themencluster „Aktuelle politische Herausforderungen der EU“

- Green New Deal – Nachhaltige Entwicklung und globale Verantwortung
- Flüchtlingsbewegungen und Migration in der EU
- Integration und Inklusion in der EU: Asylrecht, Migration und Grenzen
- Wirtschafts-, Währungs- und Sozialunion „Ökonomische Integration“
- Zukunft des europäischen Sozialmodells
- Agrarpolitik und Landwirtschaft der Zukunft
- Erweiterung und Nachbarschaftspolitik
- Eine „Energieunion“ für die Zukunft

3.4 Themencluster „Die EU als Global Player“

- Gemeinsame Außen-, Sicherheits- und Verteidigungspolitik
- Beziehung zu USA / China / Russland
- Nahostpolitik
- Ost-West Dialog
- Beziehung zur NATO
- Partnerschafts- und Entwicklungspolitik
- Entwicklungszusammenarbeit und Entwicklungspolitik der EU

3.5 Wintersemester

Einheit	Referent:in	Thema	Cluster
1	Mag. Michael Frey Lehrgangsleitung & Projektleitung CIFE EU-Lehrgang	Einführung in den Lehrgang	1
	Dr. Helgard Fröhlich Programmdirektorin CIFE, Berlin Lektorin für Geschichte, Universität Wien	Historische Grundlagen, Motivationen von der Gründung bis heute	1
2	Univ.-Prof. Dr. Verica Trstenjak Ehemalige EU-Generalanwältin, Europarecht, Universität Wien	Die EU als Rechtsgemeinschaft – Gerichtsbarkeit in der Europäischen Union	1
3	Hon.-Prof. Dr. Gabriel N. Toggenburg The European Union Agency for Fundamental Rights (FRA), Honorarprofessor für europäischen Menschenrechtsschutz an der Universität Graz	Die Institutionen der EU und deren Entscheidungsprozesse	1
4	Mag. Michael Frey Lehrgangsleiter des CIFE EU-Lehrgangs	Die Sozialprinzipien – Orientierung für die Gestaltung der EU	2
5	Mag. Florian Schönberger, LL.M. Leiter der Abteilung EU-Koordination und Binnenmarkt im BMWET	Der Binnenmarkt – Die Grenzen eines Integrationsmotors	1
6	Mag. Barbara Steffner Leiterin Wirtschaft & Soziales - Vertretung der Europäischen Kommission in Österreich	Die Rolle der Europäischen Kommission im Integrationsprozess der EU	1
7	PANEL – Diskussion mit ExpertInnen Dr. Helgard Fröhlich Hon.-Prof. Dr. Gabriel N. Toggenburg	Verständnis und Vertiefung der Grundlagen der Europäischen Union	2
8	TALK im WUK, Erwin Wagenhofer, Alma Zadic & Sigrid Stagl	Schicksalsjahre für Europa – Zwischen Zukunftsangst und neuer Hoffnung	2
9	Univ.-Prof. Dr. Manfred Nowak, LL.M. Menschenrechtsexperte und ehem. Sonderberichterstatter der Vereinten Nationen	Menschenrechte und Menschenrechtsschutz	2

3.6 Sommersemester

Einheit	Referent:in	Thema	Cluster
10	Einführung in die Projektarbeiten	Europäische Bürgerinitiativen	2
11	Dr. Helgard Fröhlich Programmdirektorin CIFE, Berlin Lektorin für Geschichte, Universität Wien	Identität(en) und Werte in Europa – (k)ein Problem?	2
12	Univ.-Prof. Dr. Gabriel Felbermayr Direktor WIFO & Department of Economics, WU Wien	Europäische Wirtschafts- & Währungspolitik	3
13	Mag. Petra Ramsauer Freie Journalistin, Krisenberichterstatteerin Naher Osten	Europäische Nahostpolitik	4
14	Assoz.-Prof. PD Dr. Astrid Pennerstorfer Institut für Sozialpolitik, WU Wien	EU-Sozialpolitik und das europäische Sozialmodell	3
15	Univ.-Prof. i.R. Dr. Wolfgang Palaver ehem. Dekan der Theologischen Fakultät Univ. Innsbruck, OSZE-Sonderbeauftragter	Friedenspolitik	4
16	Mag. Paul Schmidt Generalsekretär der Österreichischen Gesellschaft für Europapolitik	EU-Erweiterungs- & Nachbarschaftspolitik	3
17	Präsentation der Projektarbeiten	Europäische Bürgerinitiativen	2
18	Dr. Mathias Waechter Historiker, Generaldirektor des CIFE	Europa und die Welt: Spannungsverhältnis Frankreich – Deutschland	3
19	Univ.-Prof. i.R. Mag. Dr. Susanne Weigelin-Schwiedrzik Sinologin, ehem. Leiterin des Instituts für Ostasienwissenschaften an der Uni Wien	China, Russland, USA und deren Beziehung zur EU	4
20	Dr. Aron Buzogany BOKU, College of Europe	Green New Deal & europäische Klimapolitik	3
21	Dr. Velina Tchakarova Politikwissenschaftlerin, ehem. Direktorin AIES	Sicherheits- und Verteidigungspolitik in Europa	4

3.7 Studienreise nach Brüssel

Einheit	Referent:in	Thema
1	Mag. Michael Frey	Einführung in die Studienreise
2	Mag. Lukas Mandl	Die Arbeit im Europäischen Parlament
3	Thomas Waitz	
4	Anna Stürgh, MAIS	
5	Hannes Heide	
6	Mag. Gerald Klec	Wirtschafts- und Sozialausschuss
7	Jens Nordmeyer	Ausschuss der Regionen
8	Ges. Mag. Agnes Neudeck	Österreichische Botschaft in Belgien
9	Mag. René Neuberger	Ständige Vertretung Österreichs bei der EU
10	Haus der Europäischen Geschichte	Besichtigung mit Audio Guide
11	Mag. Victor Vaugoin	Haus Niederösterreich – Regionen Lobbying
12	Ges. Thomas Gloeckel, DI	Rat der Europäischen Union / Europäischer Rat

3.8 Studienreise nach Rom

Einheit	Referent:in	Thema
1	Mag. Otto Neubauer	Einführung in die Studienreise
2	Mag Gudrun Sailer	Journalistische Arbeit für Vatican News
3	Dr. Mario Marazziti	Internationale Krisen- & Friedenspolitik
4	Mag. Barbara Stumpf	Internationale Korrespondentenarbeit
5	Dr. Giulia Pastorella	Italienische Innenpolitik und Italien in der EU
6	Dr. Evelina Martelli	Friedensarbeit der Sant'Egidio
7	Dr. Helgard Fröhlich	Das Kapito, die Römischen Verträge und das Manifest von Ventotene
8	Erzbischof Paul Gallagher	Die diplomatische Arbeit des Heiligen Stuhls
9	Ges. Mag. Katharina Konzett-Stoffl	Österreichs Botschaft in Italien

3.9 Studientag „Gemeinwohl neu Denken“

Einheit	Referent:in	Thema
1	Prof. Dr. Hartmut Marhold Honorarprofessor Universität Köln, Senior Researcher CIFE	Personalismus und Gemeinwohl: Normative Grundlagen Europäischer Integration
2	PD Dr. Veith Selk Technische Universität Darmstadt, Institut für Politikwissenschaft	Demokratie? – Politik nach der postdemokratischen Wende
3	Klaudia Wegschaider, MSc PhD Postdoctoral Researcher at the University of Vienna & Yale University	Resiliente Demokratie
4	Dr. Stephan Schulmeister Wirtschaftsforscher und Universitätslektor	Wachsende Ungleichheit erfordert einen Ausbau des Sozialstaats als Fundament des Gemeinwohls
5	Dr. Helgard Fröhlich Mag. Otto Neubauer Mag. Michael Frey Tobias Hinterhofer, BSc.	Geleitete Gruppenarbeiten

4 ECTS-Informationen

4.1 ECTS-Punkte

Der Umfang der Studien ist nach dem Europäischen System zur Anrechnung von Studienleistungen (ECTS) in ECTS-Punkten anzugeben. Ein ECTS-Punkt entspricht einem durchschnittlichen zeitlichen Arbeitspensum von mindestens 25 Echtstunden (bei einem angenommenen durchschnittlichen Jahresarbeitspensum von 60 ECTS = 1500 Echtstunden). Zur Berechnung der Echtstunden sind nicht allein die Anwesenheitsstunden im Hörsaal und bei der Exkursion maßgeblich (Kontaktzeit), hinzuzufügen sind auch die durchschnittlich anzunehmenden Arbeitszeiten für die Vor- und Nachbereitung der Vorlesungen, sowie für die Vorbereitung der Abschlussprüfung (Nichtkontaktzeit).

Angewandt auf den EU-Abendkurs führt dies zu folgendem Ergebnis:

- a) An den zumindest 21 Kursabenden à 2 Echtstunden werden insgesamt 42 Echtstunden Kontaktzeit besucht. Zur individuellen Vor- und Nachbereitung der bzw. zur erfolgreichen Prüfungsvorbereitung ist von mindestens 60 Echtstunden für die Nichtkontaktzeit auszugehen. Der durchschnittlich anzunehmende Arbeitsaufwand für den EU-Abendkurs beträgt folglich mindestens 100 Echtstunden. Umgerechnet nach dem ECTS-System ergeben sich daraus 4 ECTS-Punkte.
- b) In Vor- und Nachbereitung der Exkursion sowie des ganztägigen Studientages werden zusätzlich zu den regulären Kursabenden Themen in Arbeitsgruppen erarbeitet, diskutiert und präsentiert. Diese methodische Form vertieft die Lernergebnisse und erhöht die Interaktivität des Lernprozesses. Die Ergebnisse werden in Form der Präsentationen der Gruppenergebnisse dokumentiert. Die Anwesenheit am Studientag ist verpflichtend. Für diese Arbeitsleistungen (incl. der Kontaktstunden für den ganztägigen Studientag) werden 25 Stunden /1 ECTS angerechnet.
- c) Während der Exkursion werden mindestens 8 Vorlesungen à 1,5 Echtstunden gehalten. Das ergibt insgesamt 12 Echtstunden Kontaktzeit. Zur Vor- und Nachbereitung bzw. zur Erstellung einer Exkursionsarbeit ist von weiteren 13 Echtstunden Nichtkontaktzeit auszugehen. Der durchschnittlich anzunehmende Arbeitsaufwand pro Exkursion liegt damit bei mindestens 25 Echtstunden, wofür nach dem ECTS-System 1 ECTS-Punkt zu vergeben ist. Für 2 Exkursionen werden demnach 2 ECTS angerechnet.

Im Ergebnis können damit für den EU-Abendkurs bei erfolgreicher Teilnahme 4 ECTS-Punkte vergeben werden. Für Arbeitsgruppenarbeit und Studientag wird 1 ECTS-Punkt angerechnet. Zusätzlich wird für die Exkursionen jeweils 1 ECTS-Punkt vergeben. Insgesamt können damit maximal für den Abendkurs mit Exkursionen 7 ECTS-Punkte erworben werden.

4.2 Zulassungsvoraussetzungen und Bewerbungsverfahren

Für die Zulassung zum EU-Kurs müssen die Bewerber:innen im Besitz einer allgemeinen Universitätszugangsberechtigung oder einer vergleichbaren Berechtigung sein. Bewerbungen sind schriftlich an den Kooperationspartner von CIFE in Wien, die Gemeinschaft Emmanuel / Akademie für Dialog & Evangelisation zu richten. Die Aufnahme erfolgt mittels einer schriftlichen Bestätigung durch die Kursleitung der Akademie, Mag. Michael Frey.

4.3 Abschlussprüfung, ECTS-Note und Verliehene ECTS-Punkte

Nach dem Besuch von mindestens 80 % der Kursabende des EU-Abendkurses kann jede:r Teilnehmer:in mit Universitätszugangsberechtigung eine Abschlussprüfung ablegen. Wird die Prüfung erfolgreich abgelegt, dann erwirbt der/die Teilnehmer:in (incl. Studientagen und Arbeitsgruppenarbeit) 5 ECTS-Punkte, die auf einem Zertifikat von CIFE verliehen und bestätigt werden. Die Benotung erfolgt nach den ECTS-Noten und österreichischen Noten. Absolviert ein:e Teilnehmer:in auch die Exkursionen nach Brüssel und Rom, so erwirbt er oder sie darüber hinaus zusätzlich einen ECTS-Punkt/Exkursion. Damit sind insgesamt 7 ECTS-Punkte zu erlangen.

Im Rahmen des ECTS-Systems wurde eine Notenskala entwickelt, die helfen soll, die Vergleichbarkeit von Prüfungsleistungen im europäischen Kontext zu erhöhen. Dies ist nötig geworden, weil es eine große Zahl unterschiedlicher Notensysteme in den Ländern des Europäischen Hochschulraums gibt und die Benotungskulturen von Land zu Land und zwischen den Fächern stark divergieren. Die ECTS-Note gibt eine relative Note an, die sich aus der statistischen Position des Studierenden im Verhältnis zu den anderen erfolgreichen Studenten ergibt. Dazu müssen die Daten statistisch aufgearbeitet und die Referenzgruppe in der Datenabschrift angegeben werden.

ECTS-Note	Definition der ECTS-Note	Österreichische Note
A	EXZELLENT – hervorragende Leistung mit nur geringen Fehlern	Sehr Gut
B	SEHR GUT – überdurchschnittliche Leistung, aber einige Fehler	Gut
C	GUT – allgemein brauchbare Arbeit mit einigen spürbaren Fehlern	Gut
D	BEFRIEDIGEND – recht gut aber mit bedeutenden Unzulänglichkeiten	Befriedigend
E	AUSREICHEND – die Leistung entspricht den Mindestanforderungen	Genügend
FX	DURCHGEFALLEN – einige zusätzliche Arbeit ist notwendig, um zu bestehen	Nicht Genügend
F	DURCHGEFALLEN – beträchtliche zusätzliche Arbeit ist notwendig, um zu bestehen	Genügend

4.4 Bildungs- und Berufsziele

Der Kurs ist primär darauf ausgerichtet, Studierende und Berufstätigen sowie künftige Führungskräfte auszubilden, deren spätere Aufgaben sie in politischer, gesellschaftlicher oder wirtschaftlicher Hinsicht in die Mechanismen der EU verflechten. Aufgrund des mittlerweile sehr hohen Integrationsstandards ist es für immer zahlreichere Tätigkeitsgebiete wichtig, die Funktionsweise der Europäischen Institutionen zu kennen. Aus diesem Grunde richtet sich der Kurs auch an Personen, die bereits berufstätig sind und sich weiter qualifizieren wollen.

Die mit einer erfolgreichen Abschlussprüfung erworbenen 5-7 ECTS-Punkte können nach Anerkennung durch die Stammuniversität in verschiedene Studiengänge eingebracht werden, in denen politische, geschichtliche, wirtschaftliche oder juristische Kenntnisse über die EU verlangt werden.

4.5 ECTS-Koordination

Für weitergehende Fragen, die die ECTS-Punkte betreffen, kontaktieren sie bitte die CIFE-Programmdirektorin Frau Dr. Helgard Fröhlich (helgard.froehlich@cife.eu, Tel.: + 49 30 8600 840 14), oder den Lehrgangsleiter Herrn Mag. Michael Frey in Wien (michael.frey@akademie-wien.at, Tel.: +43 1 5325632-0).

5 Informationen zu den Organisatoren

Der EU-Kurs wird von CIFE veranstaltet und vor Ort unterstützt von der Akademie für Dialog & Evangelisation. Dabei handelt es sich um Bildungsinstitutionen, das Centre International de Formation Européenne (CIFE) und der Akademie für Dialog & Evangelisation, die seit mehreren Jahren erfolgreich zusammenarbeiten.

Das Programm wird mit finanzieller Unterstützung der Europäischen Kommission durchgeführt.

5.1 CIFE - Centre International de Formation Européenne

Das CIFE - Centre International de Formation Européenne hat seinen Hauptsitz in Nizza (81 rue de France, F-06000 Nice; Tel.: +33 493 979397; www.cife.eu), sowie weitere Büros in Berlin und Brüssel. Es ist als privates Hochschul- und Forschungsinstitut in Frankreich registriert. Der Generaldirektor vom CIFE heißt Dr. Matthias Waechter. Der Präsident war bis Sommer 2014 der ehemalige EU-Kommissionspräsident Jean-Claude Juncker und ist seit dem WS 2017/18 Herman Van Rompuy, President Emeritus of the European Council/ Belgian Minister of State.

Das CIFE ist eine der sechs europäischen Hochschuleinrichtungen, die von der Europäischen Kommission innerhalb des Erasmus+ Programms mittels einer langfristigen institutionellen Förderung getragen werden, damit diese Hochschulprogramme anbieten und durchführen können. Entsprechende Hinweise und Erläuterungen finden sich auch auf den Seiten der Europäischen Kommission/EACEA/Erasmus+ und im offiziellen Amtsblatt der Europäischen Kommission. Neben EU-Abendkursen bietet das CIFE u. a. mehrere European-Master-Programme an (siehe www.cife.eu). CIFE hat Partnerschaften in den meisten Mitgliedsländern der EU wie auch in einigen zentral- und osteuropäischen Ländern. CIFE wird vor allem von der Europäischen Union im Rahmen des Erasmus+ Programms unterstützt, darüber hinaus kooperiert CIFE mit dem Deutsch-Französischen Jugendwerk, mit anderen internationalen Organisationen und mehreren nationalen Regierungen. Die Programme des CIFE beinhalten Forschung und akademische Lehre über den europäischen Einigungsprozess, internationale Beziehungen, den Föderalismus, den Regionalismus und Veränderungen in den Strukturen der Gesellschaft im Hinblick auf eine weltweite föderalistische Perspektive. Die Masterprogramme führen zu einer Qualifikation, die vom französischen Staat durch die staatlich dafür zuständige Behörde in Frankreich (CNCP) offiziell auf Masterniveau anerkannt ist und im European Qualification Framework der Stufe 7 (Masterniveau) entspricht.

5.2 Durchführungspartner in Wien: Akademie für Dialog & Evangelisation

Die „Akademie für Dialog & Evangelisation“ in Wien wird getragen von der katholischen Gemeinschaft Emmanuel in der Erzdiözese Wien. Diese ist eine internationale Vereinigung, die weltweit in 80 Ländern vertreten ist und seit den 70er-Jahren zahlreiche internationale Projekte des Dialogs und der Mission betreut. Ihr Gründer, der Pariser Filmkritiker Pierre Goursat, war davon beseelt, mit Hilfe christlicher Werte neue Brücken der Verständigung zwischen den Kulturen und Völkern zu bauen. Die Programme der Akademie in Wien sind für alle Interessent:innen unabhängig von ihren religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen offen. Gleiches gilt für die Lehrenden. Damit tragen CIFE und die Akademie für Dialog & Evangelisation zu einem weltanschaulich offenen Dialog über Fragen der europäischen Integration bei, der eingebettet ist in den größeren Zusammenhang eines Dialoges zwischen den verschiedenen Kulturen, Völkern und Religionen. Nähere Information finden Sie auf der Website der Akademie: akademie-wien.at.

Rechtsstatus: Die Akademie für Dialog & Evangelisation ist eine Einrichtung der internationalen katholischen Gemeinschaft Emmanuel in der Erzdiözese Wien. Sie ist in Österreich eine mit Rechtspersönlichkeit ausgestattete Vereinigung von Gläubigen päpstlichen Rechts und in Österreich einer Körperschaft öffentlichen Rechts gleichgestellt (Art. XV § 7 des Konkordats, BGBl. II Nr 2/193). Die Akademie hat ihren Sitz in Wien (Schenkenstr. 2, A-1010 Wien; Tel.: +43 1 53256320). Sie wird gefördert durch die Erzdiözese Wien, die Österreichische Bischofskonferenz, das Außenministerium sowie durch Einzelpersonen und Stiftungen.

6 Leitungsteam und Wissenschaftlicher Beirat

6.1 Leitungsteam

- Mag. Michael Frey – Lehrgangsleiter
- Dr. Helgard Fröhlich – CIFE Programm Koordinatorin
- Tobias Hinterhofer, BSc. – Projektleiter CIFE EU-Lehrgang

6.2 Wissenschaftlicher Beirat

- Hon.-Prof. Dr. Hartmut Marhold, Universität zu Köln (Leiter des Beirats)
- Univ.-Prof. Dr. Andreas Kumin, Richter am Gerichtshof der Europäischen Union in Luxemburg
- Hon.-Prof. Dr. Gabriel Toggenburg, Grundrechteagentur FRA in Wien, Gast-Prof. Universität Graz
- Univ.-Prof. Dr. Verica Trstenjak, Professorin für Europarecht in Wien, ehem. Generalanwältin am Gerichtshof in Luxemburg
- Dr. Helgard Fröhlich, CIFE – Programm-Direktorin Berlin
- Mag. Otto Neubauer, Akademieleiter

6.3 Kontaktdaten

CIFE – Centre internationale de
Formation Européenne
Kielganstr. 4a
D-10783 Berlin
Tel. +49 (0) 30 86 00 840-10
cife-berlin@cife.eu
www.cife.eu

Akademie für Dialog und Evangelisation
Figlhaus, Schenkenstraße 2, 1010 Wien
Tel. Büro: +43 (1) 5325632 0
office@akademie-wien.at
akademie-wien.at

7 Anerkennung des CIFE in Österreich

 **Bundesministerium**
Bildung, Wissenschaft
und Forschung

Figlhaus
Schenkenstraße 2
1010 Wien

bmbwf.gv.at

BMBWF - IV/13 (Anerkennungsfragen und
Internationales Hochschulrecht)

Dr. Heinz Kasparovsky
Sachbearbeiter

heinz.kasparovsky@bmbwf.gv.at
+43 1 531 20-5920
Minoritenplatz 5, 1010 Wien

Antwortschreiben bitte unter Anführung der
Geschäftszahl.

Geschäftszahl: BMBWF-53.244/0001-IV/13/2019

Frankreich;
Centre international de formation européenne (CIFE), Nizza;
Anerkennung in Österreich

Sehr geehrte Damen und Herren!

Das Centre international de formation européenne (CIFE) ist in Frankreich als *établissement d'enseignement supérieur hors contrat* registriert. Bei dieser Art von Hochschuleinrichtungen handelt sich um rein private Bildungsanbieter, die aber – sofern die Genehmigung des Staates vorliegt – gewisse Studiengänge mit staatlich anerkannten Diplomen anbieten oder mit staatlichen Hochschulen zusammenarbeiten dürfen. Es sind daher nur gewisse Diplome staatlich anerkannt, alle anderen Lehrgänge müssen als rein private Abschlüsse bewertet werden.

Generell ist CIFE daher als Hochschuleinrichtung anzusehen. Sie ist eine anerkannte ausländische postsekundäre Bildungseinrichtung im Sinne des § 51 Abs. 2 Z 1 UG. Das stimmt dann auch mit der finanziellen Behandlung durch die Europäische Union überein.

Die auf Masterniveau angebotene Ausbildung mit der Abschlussbezeichnung *Chargé de mission en organisations européennes et internationales* des CIFE ist im RNCP (Nationales Register der akademischen Qualifikationen) gelistet und wurde in der Vergangenheit auch von ENIC NARIC AUSTRIA anerkannt.

Da die Entwicklung relativ neu ist, ist ANABIN diesbezüglich noch nicht auf dem neuesten Stand.

Wien, 31. Jänner 2019

Für den Bundesminister:

Dr. Heinz Kasparovsky

Elektronisch gefertigt

	Untersigner	Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung
	Datum/Zeit	2019-01-31T15:20:02+01:00
	Aussteller-Zertifikat	CN=a-sign-corporate-light-02,OU=a-sign-corporate-light-02,O=A-Trust Ges. f. Sicherheitssysteme im elektr. Datenverkehr GmbH,C=AT
	Serien-Nr.	285175223
	Hinweis	Dieses Dokument wurde amtssigniert.
	Prüfinformation	Informationen zur Prüfung des elektronischen Siegels bzw. der elektronischen Signatur finden Sie unter: http://www.signaturpruefung.gv.at . Informationen zur Prüfung des Ausdrucks finden Sie unter: http://www.bmbwf.gv.at/verifizierung .

8 Musterzertifikat



**Centre international
de formation européenne**

ZERTIFIKAT CIFE EU-LEHRGANG »Europa braucht eine Seele«

Ausbildung zum EU-Experten

Hiermit wird bescheinigt, dass

Max Mustermann
geb. 01.01.1900

erfolgreich am EU-Lehrgang des Centre international de formation européenne (CIFE Nice/Berlin) in
Wien im Figlhaus (Schenkenstraße 2, 1010 Wien) teilgenommen hat.
Während des akademischen Jahres vom 4. November 2025 bis 30. Juni 2026 hat er mit

SEHR GUTEM ERFOLG
(7 ECTS)

den Lehrgang, die schriftliche Abschlussprüfung (Wert: 5 ECTS), eine Studienreise nach Brüssel (Wert: 1 ECTS) und
eine Studienreise nach Rom (Wert: 1 ECTS) absolviert.

Wien, 30. Juni 2026

Dr. Helgard Fröhlich
Programmdirektorin CIFE Berlin

Mag. Michael Frey
Lehrgangsleiter im Auftrag des CIFE



Winter- und Sommersemester 2025/26:

- Dr. Helgard Fröhlich
Programmdirektorin CIFE, Berlin, Lektorin für Geschichte, Universität Wien
- Historische Grundlagen, Motivationen von der Gründung bis heute
- Identität(en) und Werte in Europa – (k)ein Problem?
- Paneldiskussion mit Frageunde
- Univ.-Prof. Dr. Verica Trstenjak
Ehemalige EuGH-Generalanwältin, Professorin für Europarecht
- Der EuGH – Gerichtsbarkeit in der Europäischen Union
- Hon.-Prof. Dr. Gabriel N. Toggenburg
Honorarprofessor für europäischen Menschenrechtsschutz, Universität Graz
- Die EU-Institutionen: Grundlagen und politisches Zusammenspiel
- Paneldiskussion mit Frageunde
- Mag. Michael Frey
Leiter der Akademie für Dialog und Evangelisation, Lehrgangsleitung
- Die Sozialprinzipien
- Mag. Florian Schönfelder, LL.M.
Abteilungsleiter EU-Koordination und Binnenmarkt BMWET
- Der Binnenmarkt
- Mag. Barbara Steffner
Leiterin Wirtschaft & Soziales in der Vertretung der Europäischen
Kommission in Österreich
- Die Rolle der Europäischen Kommission
- Univ.-Prof. Dr. Manfred Nowak, LL.M.
Ehemaliger Sonderberichterstatter der UNO
- Menschenrechte und Menschenrechtsschutz in Europa
- Univ.-Prof. Dr. Gabriel Felbermayr
WIFO-Direktor & Mitglied des Sachverständigenrat zur Begutachtung der
gesamtwirtschaftlichen Entwicklung in Deutschland
- Europäische Wirtschafts- & Handelspolitik
- Mag. Petra Ramsauer
Politikwissenschaftlerin und Journalistin
- Nah-Ost Politik der EU
- Assoc.Prof. Dr. Astrid Pennerstorfer
Sozial- und Wirtschaftswissenschaftlerin, Institut für Sozialpolitik der
Wirtschaftsuniversität Wien
- Die europäische Sozialpolitik
- Univ.-Prof. Dr. Wolfgang Palaver
Universitätsprofessor a.D. Universität Innsbruck, OSZE-
Sonderbeauftragter
- Europäische Friedenspolitik
- Mag. Paul Schmidt
Generalsekretär der Österreichischen Gesellschaft für Europapolitik
- Erweiterungspolitik der EU
- Dr. PD Matthias Waechter
Generaldirektor CIFE, Historiker
- Frankreichs neue Europapolitik und die deutsch-französischen Beziehungen
- Univ.-Prof. i.R. Mag. Dr. Susanne Weigelin-Schwiedrzik
Sinologin, ehem. Leiterin des Instituts für Ostasienwissenschaften, Universität
Wien
- China, Russland, USA und deren Beziehung zur EU
- Assoc.Prof. Dr. Aron Duzogany
Universität für Bodenkultur, College of Europe
- Der European Green Deal
- Dr. Velina Tchakarova
Politikwissenschaftlerin, ehem. Direktorin des Österreichischen Instituts für
Europa- und Sicherheitspolitik (AIES)
- Sicherheits- und Verteidigungspolitik

Referent:innen in den Europäischen Institutionen in Brüssel

- (13.-15. Jänner 2026)
- Mag. Lukas Mandl
MEP Europäische Volkspartei
- Thomas Waitz
MEP Grüne / Freie Europäische Allianz
- Hannes Heide
MEP Europäische Sozialdemokraten
- Mag. Gerald Klec
Policy Officer Wirtschafts- & Sozialausschuss
- Jens Neordmeyer
Protokolldienst Ausschuss der Regionen
- Ges. Mag. Agnes Neudeck
Botschafterin Österreichische Botschaft Brüssel
- Mag. Antonia Kühnel, MBA
Besuchs- und Informationsdienst in der Ständigen Vertretung
- Mag. René Neuberger
Referent in der Ständigen Vertretung Österreichs in Brüssel
- Mag. Victor Vaugoin
Leiter des Verbindungsbüros des Landes Niederösterreich in Brüssel
- Ges. Mag. Thomas Gloeckel
Verwaltungsrat, Generalsekretariat des Rates der Europäischen Union

Referent:innen der Studienreise nach Rom

- (3.-5. Juni 2026)
- Mag. Otto Neubauer
Direktor der Akademie, Pädagoge, Theologe
- Dr. Manfred Lütz
Psychiater und Theologe
- Ges. Mag. Katharina Konzett-Stoffl
Ertzuzugelerte Österreichisches Botschaft Rom
- Mag. Elisabeth Sperka
Referentin Österreichische Botschaft Rom
- Mag. Gudrun Sailer
Journalistin, Buchautorin & TV-Moderatorin
- Dr. Mario Marazziti
Italienischer Politiker, ehem. Vorsitzender des
Menschenrechtsausschusses, italienische Abgeordnetenkammer
- Mag. phil. Barbara Stumpf
TV-Produzentin bei der ARD
- Dr. Giulia Pastorella
Abgeordnete im italienischen Parlament, Azione (ALDE)
- Dr. Evelina Martelli
Gemeinschaft Sant' Egidio
- Dr. Helgard Fröhlich
Programmdirektorin CIFE, Berlin, Lektorin für Geschichte, Universität
Wien
- Erzbischof Paul Gallagher
Staatssekretariat, Außenminister des Vatikans

Referent:innen des Studententages „Gemeinwohl neu denken – Demokratie, Solidarität und Verantwortung Europas“

- (13. März 2026)
- Prof. Dr. Hartmut Marhold
Honorar-Professor an der Universität Köln und Senior
Research Fellow beim CIFE
- Personalismus und Gemeinwohl: Normative Grundlagen
europäischer Integration
- PD Dr. Veith Selk
Technische Universität Darmstadt, Institut für
Politikwissenschaft
- Demokratie? – Politik nach der postdemokratischen Wende
- Claudia Wegschaidner, MSc PhD
Postdoctoral Researcher at the University of Vienna & Yale
University
- Resiliente Demokratie
- Mag. Dr. Stephan Schulmeister
Ökonom, Gastprofessor an der New York University &
University of New Hampshire
- Wachsende Ungleichheit erfordert einen Ausbau des
Sozialstaats als Fundament des Gemeinwohls

Arbeitsgruppenarbeit

- (Während beider Semester des Studienjahres)
- Europäische Bürgerinitiativen

TALK – Gespräche über Gott und die Welt „Europa am Scheideweg – zwischen Angst & neuer Hoffnung“

- (20. Jänner 2026)
- Dr. Alma Zadic
Ehemalige Justizministerin, stellvertretende Klubobfrau „Die
Grünen“ im österreichischen Parlament
- Erwin Wagenhofer
Regisseur und Drehbuchautor
- Univ.-Prof. Dr. Sigrid Stagl
Leiterin des Instituts für Ecological Economics an der
Wirtschaftsuniversität Wien